



Grundorientierungen Philosophischer Praxis

Heidemarie Bennent-Vahle

Weltverflochtenheit, Verletzlichkeit und Humor

Ethisch-anthropologische Überlegungen zur
Philosophischen Praxis mit Helmuth Plessner

VERLAG KARL ALBER



Heidemarie Bennent-Vahle

Weltverflochtenheit, Verletzlichkeit und Humor

Ethisch-anthropologische Überlegungen zur
Philosophischen Praxis mit Helmuth Plessner

VERLAG KARL ALBER



Heidemarie Bennent-Vahle

World interconnectedness, Vulnerability and Humor

Ethical-anthropological reflections on Philosophical Practice with Helmuth Plessner

How we meet and talk to other people, especially in philosophical practice, depends to a large extent on our basic existential beliefs. Based on the anthropological considerations of Helmuth Plessner, Heidemarie Bennent-Vahle develops a special approach for interpersonal commitment within practical philosophical work. Following Plessner's idea of the ultimate unfathomability of human existence, she makes a distinction from the currently prevailing tendencies of solution-oriented thinking. This combines reflections on the social constitution of human existence, on cultural diversity, on the question of human dignity, on the vulnerability and endangerment of the individual beyond the familiar sphere, as well as on the possibilities of humorous self-relativization. Plessner's ethics of behavior also offers valuable suggestions for an ethos of philosophical practice.

The author:

Dr. Heidemarie Bennent-Vahle is a philosopher and logotherapist. She runs a philosophical practice in Henri-Chapelle (Belgium) and is a member of the board of the International Society for Philosophical Practice (IGPP). She is co-editor of the IGPP yearbook. She also teaches in the course of the Professional Association for Philosophical Practice.

Most recently at Alber: *Thinking with Feeling – Insights into the Philosophy of Emotions* (2013, 3rd edition 2014) and *Prudence – a Political Virtue. On the Ethical Relevance of Feeling* (2020).

Heidemarie Bennent-Vahle

Weltverflochtenheit, Verletzlichkeit und Humor

Ethisch-anthropologische Überlegungen zur Philosophischen Praxis mit Helmuth Plessner

Es hängt in hohem Maße von unseren existenziellen Grundüberzeugungen ab, wie wir anderen Personen begegnen und mit ihnen sprechen, insbesondere in der Philosophischen Praxis. In Anlehnung an anthropologische Überlegungen Helmuth Plessners entwickelt Heidemarie Bennent-Vahle einen besonderen Ansatz für das zwischenmenschliche Engagement innerhalb der philosophischen Praxisarbeit. Plessners Idee der letztgültigen Unergründlichkeit menschlichen Seins folgend, nimmt sie eine Abgrenzung gegenüber aktuell vorherrschenden Tendenzen lösungsorientierten Denkens vor. Hiermit verbinden sich Reflexionen zur sozialen Verfasstheit menschlichen Seins, zu kultureller Vielfalt, zur Frage menschlicher Würde, zur Vulnerabilität und Gefährdung des Einzelnen jenseits der Vertrautheitssphäre sowie auch zu Möglichkeiten humorvoller Selbstrelativierung. Auch bietet Plessners Verhaltensethik des Taktes wertvolle Anregungen für ein Ethos Philosophischer Praxis.

Die Autorin:

Dr. Heidemarie Bennent-Vahle ist Philosophin und Logotherapeutin. Sie führt eine Philosophische Praxis in Henri-Chapelle (Belgien) und ist Mitglied im Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Philosophische Praxis (IGPP). Sie ist Mitherausgeberin des IGPP-Jahrbuches. Sie unterrichtet zudem im Bildungsgang des Berufsverbandes für Philosophische Praxis.

Zuletzt bei Alber: *Mit Gefühl Denken – Einblicke in die Philosophie der Emotionen* (2013, 3. Aufl. 2014) sowie *Besonnenheit – eine politische Tugend. Zur ethischen Relevanz des Fühlens* (2020).

Das Copyright für das Umschlagbild liegt bei Heidemarie Bennent-Vahle.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-495-99981-3 (Print)

ISBN 978-3-495-99982-0 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2022

© Verlag Karl Alber – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei). Printed on acid-free paper.

Besuchen Sie uns im Internet
verlag-alber.de

Inhalt

I.	Hinführung	11
1.	Warum gerade Plessner?	11
2.	Philosophiegeschichtliche Einordnung	18
II.	Philosophische Anthropologie – Plessners Neuansatz	26
1.	Exzentrische Positionalität – »Homo absconditus«	28
a)	Natürliche Künstlichkeit	31
b)	Vermittelte Unmittelbarkeit	32
c)	Utopischer Standort	33
2.	Unausdeutbarkeit des Menschen und menschliche Würde	36
3.	Würde und Glück	42
4.	Ethos gelingenden Lebens	52
III.	Plessners Konzept und Problemlagen der Gegenwart	59
1.	Aktuelle Leitideale – das Dilemma des zeitgenössischen Menschen	63
a)	Subjektivierung der Arbeit – neue Arenen der Selbstverwirklichung	65
b)	Das Dilemma zeitgenössischer Menschen	66
2.	Die Macht des Emotionalen – soziale und subjektive Folgen	72
a)	Soziale Verwerfungen	72
b)	Verabsolutierung und Entgrenzung des Selbst	77

Inhalt

IV. Nachdenken in Philosophischer Praxis	82
1. Plessners Anregungen für ein Ethos Philosophischer Praxis	89
a) Unhintergehbare Positioniertheit	89
b) Vertrautheit und Fremdheit	93
c) Die soziale Verfasstheit des Selbst	98
Exkurs 1: Rahel Jaeggi – Varianten der Selbstentfremdung	101
d) Politisch-ethische Verantwortlichkeit	103
e) Ethos der Grazie	106
2. Philosophische Praxis – Selbstwerdung jenseits von Ehrlichkeitsfanatismus und des- interessierter Professionalität	111
a) Akute Problemlagen	111
b) Das Selbst ist unergründlich	118
3. Konsequenzen für ein praktisches Ethos	120
Exkurs 2: Eine Sozialethik der Selbstumpanze- rung und Distanziertheit?	132
4. Das Phänomen der Scham – Bruchstellen des Selbst	150
V. Das Weinen – über Humor und Verletzlichkeit	157
1. Das Weinen – ein vernachlässigtes Thema der Philosophie	157
2. Selbstoffenbarung – der besondere Weltbezug des Weinenden	159
Exkurs 3: Und Nietzsche weinte nicht	165
3. Weinen – eine Frage des Geschlechts?	169
4. Moralische Bewertungen	173
5. Zwischen Inszenierung und ehrlicher Selbstoffenbarung	176
6. Was macht uns weinen?	184

7. Wahrer Humor kennt den Weltbezug des Weinenden	192
VI. Humor – ein zentrales Thema	
Philosophischer Praxis	203
1. Humor als Tugend – mehr als eine selbstironische Pose	205
2. Humor – selbstrelativierende Subjektivität	214
3. Menschliche Würde – ein verletzliches Gut	220
4. Der (un)sanfte Stoß	227
5. Die Lächerlichkeit des Philosophen	233
VII. Abschlussüberlegung – Humor als Tugend und Selbsttäuschung	241
1. Humor als Tugend	241
Exkurs 4: Humor als Tugend – Begriffsgeschichtliche Überlegung	243
2. Selbsttäuschung	247
a) Das Problem der Erinnerung	248
b) Selbsttäuschung – Wie man sich entgehen kann	253
c) Stets aktuelle Gefährdungen	260
3. Die Antwort Philosophischer Praxis	268
4. Ein Nachtrag – Der Widersinn Philosophischer Praxis	295
VIII. Philosophische Praxis als Ethos des Selbstseins – Resümee zentraler Aspekte	303
1. Einige leitende Überlegungen	303
2. Praktische Anregungen	307
Literaturliste	311

